

Inhalt

Vorwort	3
<i>Karl R. Popper</i> Die natürliche Selektion und die Emergenz des Geistes	7
<i>Dr. Martin Morgenstern</i> Karl Popper als moderner Aufklärer	26
<i>Prof. Dr. Hartmut Heuermann</i> Jenseits der „Realität“: Transformationen von Wahrnehmung und Bewusstsein	41
<i>Prof. Dr. Bijan Nowrouzian</i> Liberalismus. Zur Bedeutung eines missbrauchten Begriffs	60
<i>Prof. Dr. Theodor Ebert</i> Selbstverwaltungsrecht oder Selbstbestimmungsrecht der Kirchen?	68
<i>Prof. Dr. Dr. Dr. Roland Benedikter</i> Weltthema Migration: Wo stehen wir?	73
<i>Prof. Dr. Anton Grabner-Haider</i> Denkimpulse jüdischer Philosophen im 20. Jahrhundert	81
<i>Gerda Rosenberger</i> Viktor Frankl: Leben, Werk und Aktualität	91
<i>Ufuk Özbe</i> Was hält einen Begriff im Innersten zusammen? Eine Untersuchung der sokratischen Was-ist-Frage mit Blick auf das wittgensteinsche Konzept der Familienähnlichkeit	103

FORUM

Dr. Bruno Heidelberger

Wohin geht unsere offene Gesellschaft? »1789« «1848« »1968« – Sein Erbe und seine Feinde. Teil 2. Die konservative Revolution gegen »1968« und die Zukunft der offenen Gesellschaft 124

Prof. Dr. Dr. Reinhard Hesse

Reicht das? Anfang der Ethik 149

Dr. Jürgen Lambrecht

Postmortale Organspende: Ein Plädoyer für die Widerspruchslösung 152

Bernd Ehlert

Die Falsifizierung der Soziobiologie zugunsten der Evolution von Geist, Kultur und Demokratie 157

Dr. Jutta Georg

Das Fleisch muss gestehen 175

Dr. Claudia Simone Dorchain

Der böse Eros 187

Jan Opielka

Langweile Dich 197

Dr. Clemens Stepina

Zum Ende der Produktionsästhetik 204

Norbert Gregor Gänkel

Ein Werk der Übersetzer. Wie Gott in der Septuaginta allmächtig wurde 208

Ralf Rosmiarek

„... auch wenn er tot ist, schlägt der Schwanz noch hin und her“. Ein Beitrag aus der chronique scandaleuse der Catholica 214

BUCHBESPRECHUNGEN

Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugber

Robert Chr. van Ooyen/Martin H.W. Möllers (Hrsg.), Karl Popper und das Staatsverständnis des Kritischen Rationalismus 221

Dr. Gerfried Pongratz

Michael Blume, Warum der Antisemitismus uns alle bedroht 223

Niko Alm, Ohne Bekenntnis – Wie mit Religion Politik gemacht wird 225

Catherine Nixey, Heiliger Zorn 228

<i>Helmut Fink</i> , Walter Hehl, Gott kontrovers. Was noch in Würde zu glauben ist – Antworten aus Naturwissenschaften und Technik	231
<i>Dr. Assia M. Harwazinski</i> , Kimerer L. LaMothe, A History of Theory and Method in the Study of Religion and Dance. Past, Present and Future	234
<i>Dr. Beate Roenicke</i>	
Christoph Quarch, Platon und die Folgen	237
Rainer Erlinger, Warum die Wahrheit sagen?	241
<i>Dr. Erich Satter</i> , Hubertus Mynarek, Moderne Denker der Transzendenz. Brückenbauer zu einer anderen Dimension	
	244
<i>Ulrike Ackermann-Hajek</i>	
Oliver Krüger, Virtualität und Unsterblichkeit – Gott, Evolution und die Singularität im Post- und Transhumanismus	248
Johannes Neumann, Humanismus und Kirchenkritik	254
<i>Dr. Wilma Ruth Albrecht</i> , Percy Bysshe Shelley, „There Is No God“.	
Religions- und Herrschaftskritik	257
<i>Prof. Dr. Christian Niemeyer</i> , Ulrich Sieg, Die Macht des Willens.	
Elisabeth Förster-Nietzsche und ihre Welt	260
<i>Dr. Werner Kubitz</i> a, Armin Geus. Ludwig Büchners Religionskritik	267
<i>Prof. Johannes Heinrichs</i> , Clemens K. Stepina, Krisis und Kritik	269
<i>Helmut Walther</i> , Neuzugänge in der Redaktion	271
<i>Dr. Michael Rumpf</i> , Leitbündel	278
Leserbriefe	279
Vortragstermine 2. Halbjahr 2019 in Nürnberg	280
Impressum	286

V o r w o r t

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser vierten Ausgabe 2019, zum Abschluss des „Popperjahres“, finden noch einige Auseinandersetzungen mit wichtigen Grundgedanken Poppers statt, vor allem mit seiner Idee der offenen Gesellschaft, ihren Feinden und ihren Grundvoraussetzungen. Aber auch philosophiespezifische oder philosophiehistorische, psychologische oder literarische Fragestellungen werden unter verschiedenen Blickwinkeln untersucht, und die Ergebnisse laden zum Mit- und Nachdenken ein.

Das Heft wird eröffnet mit einer deutschsprachigen Erstveröffentlichung: *Karl R. Poppers* Vortrag „*Die natürliche Selektion und die Emergenz des Geistes*“, den er am 8. November 1977 am Darwin College in Cambridge (UK) gehalten hat, erscheint hier erstmals auf Deutsch, übersetzt und herausgegeben von *Dr. Hans-Joachim Niemann*. In diesem Vortrag setzt sich Popper mit dem Leib-Seele-Problem und der Gehirn-Geist-Interaktion auseinander und beleuchtet und bewertet Darwins Konzept der natürlichen Selektion so, dass es einen Beitrag zu seiner Problemlösung leistet. Dabei bekennt Popper sich im Laufe des Vortrags auch zu einer gewissen Revision seiner persönlichen Einschätzung der Evolutionstheorie.

In „*Karl Popper als moderner Aufklärer*“ begründet *Dr. Martin Morgenstern* dieses Selbstbild und diese Bedeutung Karl Poppers. Dazu erläutert er die aufklärerischen Elemente sowohl in Poppers Erkenntnistheorie, wie den Falsifikationismus und den Fallibilismus, als auch in des-

sen politischer Philosophie durch die Darstellung seiner Ideologiekritik und der ethischen Basis der Idee der offenen Gesellschaft. Zum Schluss weist *Dr. Morgenstern* auf die kritisch-rationale Grundhaltung als das bleibend aktuelle Vermächtnis Poppers hin.

Im dritten Artikel geht es um eine rationale Auseinandersetzung mit dem Irrationalen: *Prof. Dr. Hartmut Heuermann* möchte mit „*Jenseits der „Realität“: Transformationen von Wahrnehmung und Bewusstsein*“ einen Beitrag leisten zur Vervollständigung des Menschenbildes. Obwohl die Definition von „Realität“ ein altbekanntes philosophisches Problem ist, kommen wir im Alltag mit unserem Alltagsbewusstsein gut mit unseren Erfahrungen der Außenwelt zurecht. Darüber hinaus haben wir aber auch Kenntnis von Geist und Seele, Traum und Mythen und weiteren, über die Sprache vermittelten „Erfahrungen“. Um aus diesen entstehende, abweichende mentale Zustände geht es dem Autor.

Mit dem Schicksal der offenen Gesellschaft befasst sich *Prof. Dr. Bijan Nowrouzian* in seinem Artikel „*Liberalismus. Zur Bedeutung eines missbrauchten Begriffs*“. Er diagnostiziert zunächst eine zunehmende Begriffsverwechslung von Liberalismus und Grenzenlosigkeit und setzt dieser eine genaue Rückführung des Begriffsverständnisses auf John Locke und Immanuel Kant entgegen. Er zeigt die negativen Folgen dieser Entwicklung auf, wie abnehmendes Staatsvertrauen, die Desavouierung des Begriffs „Liberalismus“ durch antilibérale Kräfte sowie die Krise der westlichen Demokratien in Europa,

und mahnt eine Rückbesinnung auf die ursprüngliche Bedeutung des Begriffs an. Eine andere „Begriffsverwechslung“ mit gesellschaftlichen Folgen stellt *Prof. Dr. Theodor Ebert* in seinem Artikel „*Selbstverwaltungsrecht oder Selbstbestimmungsrecht der Kirchen?*“ dar. Ausgehend von der Tatsache, dass sowohl in der Weimarer Verfassung als auch im GG ein „Selbstverwaltungsrecht“ der Kirchen verankert ist, aber kein „Selbstbestimmungsrecht“, beginnt er mit einer semantischen Klärung der Begriffe. Anschließend wird aufgezeigt, dass die Kirchen – und die Rechtsprechung – die Tendenz zur Grenzverschiebung der Bedeutungen haben in Richtung „Unabhängigkeit“, also Selbstbestimmungsrecht, ganz im Gegensatz zum Willen des Gesetzgebers.

Mit Gegensätzen auf verschiedensten Ebenen setzt sich *Prof. Dr. Dr. Dr. Roland Benedikter* in seinem Aufsatz „*Weltthema Migration: Wo stehen wir?*“ auseinander. Mit dem Hinweis, dass die Globalisierung nicht nur Warenströme, sondern auch Menschen überall in Bewegung setze, und dass dies viel zu lange vernachlässigt worden sei, eröffnet der Autor eine informative Zusammenschau der gesellschaftlichen und politischen Folgen der Migration seit 2015 und endet mit dem Vorschlag einer Lösungsperspektive.

In seinem Artikel „*Denkimpulse jüdischer Philosophen im 20. Jahrhundert*“ gibt *Prof. Dr. Anton Grabner-Haider* einen Überblick über die jüdischen Philosophen des genannten Zeitraums, die sich in ihren Werken direkt auf jüdische Kultur und Lebenswelten beziehen, oder auf die jüdische Religion, und sei es in säkularisierter Form. So entsteht ein Reigen, der vom Ende des 19. Jahrhunderts (Cohen, Weininger) über die Zwischenkriegszeit (Bu-

ber, Mauthner) und die Exil- und Nachkriegszeit (Horkheimer, Adorno, Fromm, Bloch, Jonas, Arendt) bis in die Postmoderne mit den französischen Philosophen Lyotard und Derrida reicht.

An einen ebenfalls im 20. Jahrhundert wirkenden, bedeutenden Theoretiker und Praktiker der Psychologie erinnert *Gerda Rosenberger* mit ihrem Beitrag „*Viktor Frankl: Leben, Werk und Aktualität*“. Sie stellt darin den Begründer der „Logotherapie“, der dritten Wiener Schule der Psychotherapie, vor. Aus der Biografie ist ersichtlich, dass Frankl alle Schrecken, die das 20. Jahrhundert für jüdische Wissenschaftler bereithielt, am eigenen Leib erfahren hatte, und dass er trotzdem schon ab 1946 wieder in Wien arbeitete. Das „...trotzdem Ja zum Leben“, einer seiner Buchtitel, kennzeichnete auch seinen Lebens- und Denkweg, getragen von seinem Menschenbild, das den Menschen als Wesen mit „geistiger Dimension“ charakterisiert, der selbstverantwortlich handele und einen „Willen zum Sinn“ habe.

Den Abschluss des Hauptteils bildet *Ufuk Özbes* Abhandlung „*Was hält einen Begriff im Innersten zusammen? Eine Untersuchung der sokratischen Was-ist-Frage mit Blick auf das wittgensteinsche Konzept der Familienähnlichkeit*“. Der Autor untersucht die Was-ist-Fragen des Sokrates aus den platonischen Dialogen auf ihr Ziel hin – die Begriffsanalyse – und klärt auf diesem Wege die definitorischen Bedingungen, die zu ihrer korrekten Beantwortung erfüllt sein müssen. Dabei zeigt seine Darstellung Überschneidungen, aber auch Unterschiede von Begriffsbestimmungen in mathematischen oder philosophischen Zusammenhängen auf.

Das FORUM beginnt mit einer neuen Folge von *Dr. Bruno Heidlbergers* Projekt der Auseinandersetzung mit 1968 – „Wo hin geht unsere offene Gesellschaft?“. Der hier abgedruckte Teil 2 mit dem Schwerpunkt der „Gegenrevolution“ hat den Titel „*Die konservative Revolution gegen »1968« und die Zukunft der offenen Gesellschaft*“. Prof. Dr. Dr. Reinhard Hesse setzt sich in seinem Beitrag „*Reicht das? Anfang der Ethik*“ mit einem Artikel aus AuK 2/2019, nämlich „Überlegungen zur Moralphilosophie“ von R. Fiedler, auseinander. Ethische Probleme, vor die uns der Fortschritt der Medizin stellt, sind das Thema von *Dr. Jürgen Lambrecht* in seinem Aufsatz „*Postmortale Organspende: Ein Plädoyer für die Widerspruchslösung*“. *Bernd Ehlert* leistet in seinem ausführlichen Artikel „*Die Falsifizierung der Soziobiologie zugunsten der Evolution von Geist, Kultur und Demokratie*“ Mehrfaches: Es ist eine Auseinandersetzung mit der Dissertation Christoph Meißelbachs, in der Ehlert die von diesem herangezogene Soziobiologie mit Hilfe von deren Begründer Wilson widerlegt und unter Heranziehung des Modells von Konrad Lorenz über die Entstehung von Geist und Kultur die Evolutionstheorie als Quelle tiefgründiger Lösungen auslotet. In „*Das Fleisch muss gestehen*“ stellt *Dr. Jutta Georg* den vierten – posthum herausgegebenen – Band von Michel Foucaults „*Geschichte der Sexualität*“ vor. *Dr. Claudia Simone Dorchain* behandelt in ihrem Essay „*Der böse Eros*“ am Beispiel des Romans „*Sturmhöhe*“ (*Wuthering Heights*) von Emily Brontë den Eros und seine Wirkungen in der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts unter dionysischem Aspekt. Einen speziellen Aspekt des 21. Jahrhunderts beleuchtet *Jan Opielka* in

seinem Aufsatz „*Langweile Dich*“, nämlich den, dass Begriff und Zustand der „Langeweile“ in unseren Zeiten höchst negativ besetzt sind, obwohl das Erlebnis derselben als „Muße“ den Menschen erst schöpferisch werden lässt. Das Schaffen des Menschen bzw. seine Überhöhung in der Spätromantik, bei Hegel, Marx bis hin zur DDR-Philosophie, ist Thema von *Dr. Clemens Stepina* in seinem Aufsatz „*Zum Ende der Produktionsästhetik*“, der das Ende dieses Diskurses diagnostiziert. Auch *Norbert Gregor Günkel* liefert in seinem Beitrag Argumente, einen Diskurs zu beenden, den um das Theodizee-Problem. Er sieht es nämlich als „*Ein Werk der Übersetzer. Wie Gott in der Septuaginta allmächtig wurde*“. Zum Abschluss der Forumtexte präsentiert auch *Ralf Rosmiarek* einen weiteren kirchenkritischen Artikel unter dem Titel: „... *auch wenn er tot ist, schlägt der Schwanz noch hin und her*“. *Ein Beitrag aus der chronique scandaleuse der Catholica*. In diesem problematisiert er anhand der Äußerungen der letzten beiden Päpste die unzureichende Aufarbeitung des Missbrauchsskandals innerhalb der katholischen Kirche.

In den Buchbesprechungen findet ebenfalls die Auseinandersetzung mit den Kirchen und mit gesellschaftlichen Entwicklungen, wie dem Antisemitismus oder dem Transhumanismus, ihren Niederschlag, ergänzt von philosophischen Themen, sowie der kurzen Vorstellung von Neuzugängen in der Redaktion.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen im Namen der gesamten Redaktion

Ulrike Ackermann-Hajek